

Gebetsanliegen

SO

15. 2.

Wir loben Gott über den Weg der Gnade, den er mit unserem Volk gegangen ist und über Seiner Treue zu Seinem Volk Israel.

5 Mos 8, 2: „Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat.“

MO

16. 2.

In den nächsten Monaten wird es viele politische und kirchliche Gedenkveranstaltungen anlässlich der 70 Jahre des Endes des Zweiten Weltkriegs geben.

Wir beten, dass Gottes Geist diesem Gedenken Tiefe verleiht und Herzen zur Umkehr geleitet werden – hin zur Anerkennung Gottes und Seines Volkes Israel.

Ps 139, 24: „Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“

DI

17. 2.

Nimm dir Zeit, aus den im Gebetsheft erwähnten Gedenktagen Ereignisse für das Gebet auszuwählen.

Wir beten, dass Gott uns zeigt, in welchen Bereichen wir persönlich weiter umkehren sollen, damit durch unser Leben Gottes Volk vermehrt gesegnet wird.

Ps 51, 12: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.“

MI

18. 2.

Film und Fernsehen werden die Zuschauer an viele geschichtliche Ereignisse in der kommenden Zeit erinnern.

Wir beten, dass durch die Medien vielen Menschen bewusst wird, welche Gnade Gott unserem Volk erwiesen hat und ihre Herzen zur Umkehr zu diesem gnädigen Gott gerufen werden.

2 Mos 34, 6–7: „HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied!“

Gedenken

18. 2. 1943

NS-Propagandaminister Joseph Goebbels fordert in seiner Sportpalastrede den „totalen Krieg“.

18. 2. 1943

Die Geschwister Hans und Sophie Scholl, Mitglieder der Widerstandsgruppe *Weißerose*, werden beim Verteilen von Flugblättern an der Münchner Universität beobachtet und verhaftet.

DO

19. 2.

Bis heute möchten viele Menschen in den Gemeinden und Kirchen – so wie Pilatus – eine möglichst neutrale Position gegenüber Israel wahren, ohne persönliche Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.

Wir beten, dass es zu einer politischen Anerkennung von Jesus als dem König der Juden innerhalb der Kirche kommt, die ihm das Recht gibt, über Volk und Land zu regieren.

Joh 19, 19 + 21–22: „Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Da sprachen die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.“

FR

20. 2.

Ausgerechnet an Luthers Pfarrkirche in Wittenberg befindet sich eine der bekanntesten Spottskulpturen, die „Judensau“.

Wir beten, dass es in der Vorbereitung für das große 500-jährige Reformationsjubiläum zu einer echten Umkehr von Luthers Judenfeindlichkeit kommt und als Zeichen die Entfernung der Skulptur beschlossen wird.

Mt 3, 8: „Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße.“

SA

21. 2.

In vielen Familien, Dörfern und Städten unseres Landes wurde die Nazi-Schuldgeschichte nur „unter den Teppich“ gekehrt. Sie wartet noch auf Aufdeckung und Bekenntnis.

Wir beten, dass Gottes Geist vermehrt Licht auf bisher nur verdrängte Geschichte wirft und die nachfolgende Generation Verantwortung für Aufdeckung und Bereinigung mit übernimmt.

Dan 9, 8–9: „Ja, HERR, wir, unsre Könige, unsre Fürsten und unsre Väter müssen uns schämen, dass wir uns an dir versündigt haben. Bei dir aber, Herr, unser Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden.“